

Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 129. Samstag den 4. Juni 1859.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 27. April 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Nathan, Quersfeld und Bücher.

595. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 26. I. M., die Aufstellung von Einquartierungs-Catastern betr., wird beschlossen: mit der Aufstellung des Einquartierungs-Catasters sofort zu beginnen und den Bürgermeister zu ermächtigen, auf Kosten der Stadtcasse die zur Aufstellung des Einquartierungscatasters nöthige Aushilfe anzunehmen.

597. Auf Schreiben des Herrn Decans Eibach dahier vom 19. I. M., die Erbauung eines dritten Pfarrhauses betr., wird beschlossen: den von dem Vorstande der evangelischen Kirchengemeinde dahier begehrten, neben der neuen Schule in der Lehrstraße belegenen Bauplatz, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses und des Bezirksrathes, für die feldgerichtliche Lage von 40 fl. per Ruthe abzulassen.

598. Das Gesuch des Architekten Karl Baum von hier um käufliche Ueberlassung einer der Stadtgemeinde gehörenden Grundfläche vor dessen Bauplatz an der Capellenstraße und dem Dambachwege, wird nach dem Gutachten des Feldgerichts abgelehnt.

599. Auf Vortrag des Bürgermeisters wird beschlossen: den Erhebungstermin für das erste diesjährige Gemeindesteuerimplum auf den 15. Mai I. J. festzusetzen.

603. Auf Vorlage der Hauptconsignation über die Beifuhr von Pflastersteinen für die Pflasterungen in hiesiger Stadt pro 1859, wird das über die Accordsumme entstandene plus von 83 fl. 21 kr. nachträglich genehmigt.

609. Der Etat über die Herstellung des Farbenanstrichs in den zur Vergrößerung des Locals der höheren Töcherschule weiter gemietheten Zimmern in dem Gebrüder Walther'schen Hause in der Kirchgasse, zu 129 fl. 23 kr. veranschlagt, wird zur Ausführung genehmigt.

610. Ebenso der Etat über Anschaffung von Mobiliargegenständen für das Local der höheren Töcherschule im Kostenbetrage von 257 fl. 18 kr.

611. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 27. I. M., den Zustand des Locals der Elementarschule in dem neuen Schulhause dahier betr., wird beschlossen: die nöthigen Reparaturarbeiten in dem Locale der Elementarschule, zu 55 fl. 54 kr. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen und dieselben durch die Accordanten der Unterhaltungsarbeiten oder nöthigenfalls durch Vergebung aus der Hand ausführen zu lassen.

612. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direktion vom 20. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Gebrüder Göb im Nassauer Hof

dahier, die Veränderung der Facade ihres Gasthauses zum Nassauer Hof betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

617. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direktion vom 20. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Wittwe des Pfarrers Quentel von Bechthelm um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt auf unbestimmte Zeit, soll Genehmigung beantragt werden.

618. Das Gesuch des Bäckermeisters Philipp Anton Blum von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Anna Marie Catharine Haas von Eltville, wird genehmigt.

619. Das Gesuch des Gasthalters Joseph Helbach von Ehrental, Amts St. Goarshausen, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1859. Der Bürgermeister.
Fischer.

Die am 23. Mai a. c. begonnene Erhebung des 3. Simplums Staatssteuer wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 2. Juni 1859. Herzogliches Steueramt.
4279 Höhn.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. Juni d. J. Morgens 10 Uhr werden die für die Lagerung der Damianialfrüchte nicht erforderlichen Räume des hiesigen Damianial-Frucht-Speichers auf der Recepturstube auf unbestimmte Zeit an den Meistbietenden verpachtet.

Wiesbaden, den 1. Juni 1859. Herzogliche Receptur.
4280 Schenk.

Bekanntmachung.

Die dormalen in hiesiger Stadt einquartierten Herzgl. Truppen, 445 Mann, werden am 6. und 7. I. M. auf weitere 4 Wochen umquartiert.

Diese Einquartierung vertheilt sich auf folgende Straßen: Nerostraße No. 18 bis 26 und 29, Launusstraße von No. 9 anfangend, Adolphsberg, Nerothal, Röderstraße, Lehrstraße, Römerberg, Steingasse, Neumühle, Steinmühle, Kupfermühle, Gasfabrik, Erbenheimer Chaussee, Mühlweg, Bierstädterweg, Kurzaalweg, Kurzaalanlagen, Sonnenberger Chaussee, Dietenmühle, Wilhelmshöhe, Faulbrunnenweg, Dohheimerweg, Schwalbacher Chaussee, Viebricher Chaussee, Rheinstraße und Louisestraße.

Wiesbaden, den 3. Juni 1859. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 6. Juni d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund der minderjährigen Philipp Heinrich's Kinder dahier in deren Behausung Steingasse No. 28 allerlei Mobilien abtheilungshalber gegen gleich baare Zahlung versteigern. Dieselben bestehen in Haus- und Küchengeräthen, Bettwerk und Weißzeug u.

Wiesbaden, den 31. Mai 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.
4207 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. und nöthigenfalls Donnerstag den 9. d. M., Vormittags

9 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Steine-
wald, unweit Hefloch:

35 eichene Werthholzstämme von 418 Cbß.,
24 buchene, größtentheils weißbuchene Werthholzstämme von 246 Cbß.,
13 birkenen Werthholzstämme von 70 Cbß.,
222 Stück Gerüstbölzer,
75 " eichene Baumstüben,
500 " Spachgerten,
3 1/2 Klafter eichen Schälholz,
25 Klafter buchen Scheitholz,
25 " gemischtes Brügelholz,
1475 Stück eichene Schälholz- und
18350 " gemischte Wellen
mit dem Bemerken versteigert, daß gegen annehmbare Bürgschaft die Hälfte
bis 1. October l. J. creditirt wird.
Naurob, am 1. Juni 1859.

Der Bürgermeister.

Schneider.

265

Die Herzogliche Landes-Bibliothek

ist das ganze Jahr hindurch

Montags, Mittwochs und Freitags

Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr dem Publikum
zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher geöffnet.

Die Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

- 1) die Versicherung steigender Renten gegen beliebige Kapitaleinlagen.
Ende 1858 belief sich die Zahl der Rentenversicherten auf 6946 mit
11,588 Einlagen und circa 804,600 fl. Vermögen.
- 2) Lebensversicherungen in Beträgen von 100 bis 10,000 fl. auf ein
einzelnes Leben gegen feste, zu keiner Nachzahlung verpflichtende Ver-
sicherungsbeiträge.
Für eine lebenslängliche Versicherung von 100 fl. betragen die jährlichen
Versicherungsbeiträge bei einem Alter von

20 Jahren:	25 Jahren:	30 Jahren:	35 Jahren:	40 Jahren:
1 fl. 34 fr.	1 fl. 45 fr.	2 fl. 1 fr.	2 fl. 21 fr.	2 fl. 48 fr.
45 Jahren:	50 Jahren:			
3 fl. 26 fr.	4 fl. 18 fr.			
- 3) Leibrentenversicherungen, womit auch Wittwenrenten erworben werden
können.
- 4) Depositengelder bis zu Beträgen von 25 fl. herab, welche vom 30. Tage
nach der Hinterlegung bis zur Zuruücknahme mit 3 1/2 % verzinst und
auf Verlangen ganz oder stückweise zurückerstattet werden. Ende 1858
betrug die Summe der hinterlegten Gelder 919,889 fl.
Wegen näherer Auskunft, sowie wegen des unentgeltlichen Bezugs von
Prospecten und Statuten der Anstalt beliebe man sich an deren Herren
Bevollmächtigte zu wenden. *)
Darmstadt, im April 1859.

Die Direction.

*) In Wiesbaden an Herrn Fr. W. Käsebier.

Cursaal zu Wiesbaden.

Die auf heute Abend angekündigte **Réunion dansante** kann wegen eingetretenen Hindernissen **nicht** stattfinden.

Samstag den 11. Juni l. J. **Réunion dansante.** 387

Nassauische Rhein-Lahn-Eisenbahn. 4283

Von Sonntag den 5. Juni l. J. an werden an Sonn- und Feiertagen die fahrplanmäßigen Extrazüge No. XI und XII zwischen Wiesbaden und Rudesheim bis auf Weiteres expedirt.

Abgang Wiesbaden 9 Uhr 25 Min. Abends.

Ankunft Rudesheim 10 " 35

Abgang Rudesheim 9 " 20

Ankunft Wiesbaden 10 " 30

In der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist wieder vorräthig.

Des alten Schäfer Thomas

zehnte Prophezeiung für die Jahre 1859 & 1860.

Fünfte Auflage. Preis 4 fr.

Café Ott.

Morgen Sonntag den 5. Juni

Concert à la Strauss.

Anfang 4 Uhr.

Von Morgen Sonntag den 5. Mai an frisches Lagerbier nebst allen Sorten gut und reingehaltener Weine und Restauration auf dem Felseneller am Bierstädter Weg. 4284

Vorzügliche Dickmilch 4285
in der Gartenwirthschaft des Schwalbacher Hofes. 4286

Servelatwurst

per Pfund 44 fr.,

Schmalz

ausgelassenes Wurstfett

Spickspeck

bei W. Thon, Kirchgasse No. 2.

gebäckene Fisch mit Kräuter sauce,

Malwein und frisches Lagerbier im Erbprinz von Nassau.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

können vom Schiff bezogen werden.

4289

August Dorst.

Ruhr-Kohlen.
Schmiede-, Ofen- und Ziegelskohlen von bester
 Qualität sind direkt vom Schiff zu beziehen bei
Günther Klein.

4290 Eine Partie schöner Rasirmesser ist billig zu verkaufen Babians "zum Engel" am Kranze, Zimmer No. 9 Parterre. Zu sprechen von 8-9 Uhr, 3-4 Uhr und um 7 Uhr. 4291

Auf dem Augustenberg, gegenüber dem Herthahaus, ist eine Partie Alee und sonstiges Futter um einen billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen Viehgergasse No. 30. 4292

Bei August Tersabeck ist ein halber Morgen deutscher Alee an der Wellrigmühle zu verkaufen. 4293

Eine alte Treppe ist billigst zu verkaufen bei Louis Schröder. 4294

Ein neuer Schreibtisch ist zu verkaufen Friedrichstraße No. 27. 4295

Ein Ziehfarrenchen wird in einem Hotel zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4255

Danksagung.
 Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem so plötzlichen Dahinscheiden meiner nun in Gott ruhenden Gattin so herzlichen Antheil nahmen und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.
 Wiesbaden, den 2. Juni 1859. **H. Schmidt,**
 4296 Herz. Nass. Marktscheideerei-Verwalter.

Danksagung.
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unsere vielgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester **Caroline Berges** geb. **Nennwand** die letzte Ehre erwiesen und sie zu ihrer Ruhe geleiteten, sowie denen, die an dem harten Leiden so innigen Antheil nahmen und dem löblichen Kranken- und Sterbeverein unsern tiefgefühltesten Dank.
 4297 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Marie Neufert** am Mittwoch Nacht dem Herrn entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Samstag um 6 1/2 Uhr vom Beichenhause aus statt.
 4298 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am Donnerstag Nachmittag ist auf dem Neroberge ein weiß-leinenes **Taschentuch**, in welchem die Buchstaben **L. S. 6** gestickt sind, verloren worden. Ablieferung Friedrichstraße No. 27 eine Stiege hoch gegen Belohnung. 4299

Stellen - Gesuche.

Ein gewandtes braves Mädchen, welches tüchtig in der Hausarbeit, bürgerlich kochen kann, gesucht. Näheres in der Exped. 4070

Ein gebildetes junges Frauenzimmer von angenehmem Aeußern wird für eine anständige Restauration in einer Stadt am Rhein sogleich gesucht. Freundliche Behandlung und gutes Salair wird zugesichert. Adresse beliebe man unter der Chiffre C. P. poste restante Mainz baldigst abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt auch Hr. Rathsschreiber Die ger in Wiesbaden 4198

Ein reinliches Dienstmädchen, das sogleich eintreten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4300

Ein Mädchen, das kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 4301

Eine gesunde starke Person, die perfekt kochen, fein waschen und bügeln kann und überhaupt einer tüchtigen Haushaltung vorzustehen weiß, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4302

Ein Frauenzimmer in der feineren bürgerlichen Küche, wie in allen weiblichen Hand- und Hausarbeiten geübt und mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen Eintritt eine Stelle durch das Commissionsbureau von Gust. Decker, Geisbergweg 21. 4303

Eine in allen Theilen der franz. und engl. Kochkunst erfahrene Herrschaftsköchin, welche sich auch einiger Hausarbeit unterzieht, ausgezeichnet gute Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, sucht eine passende Stelle durch das Commissionsbureau von Gustav Decker, Geisbergweg 21. 4304

Ein Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann und in aller Hausarbeit erfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen Römerberg No. 27. 4305

Ein anständiges Frauenzimmer, welches französisch und englisch spricht, sucht eine Stelle bei einer fremden Herrschaft als Köchin oder Hausmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl. 4306

Ein braves Monatmädchen oder Frau wird gegen guten Lohn gesucht. Das Nähere Wilhelmstraße No. 5 unten, früh bis 9 Uhr und Nachmittags bis 3 Uhr. 4307

Ein Mädchen, welches in einer bürgerlichen Küche sowohl, als auch in allen weiblichen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle auf Johanni. Näheres zu erfragen Hl. Schwalbacherstraße No. 1 im dritten Stock. 4308

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen wird gegen 42 fl. Lohn gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4309

Es wird ein Mädchen auf Johanni in Dienst gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 4310

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird auf gleich zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4311

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen Goldgasse 2. 4116

Blumen- und Gemüsegärten werden zu besorgen übernommen aufs Jahr oder Monate. Von wem, sagt die Exped. 4267

Ein braun-seidener **En-tous-cas** ist Freitag den 27. Mai Morgens in der Generalprobe des Cäcilienvereins im Kurssaal vertauscht oder aus Versehen mitgenommen worden. Man bittet, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4312

Ein kleines langhaariges graues **Hündchen** ist am Donnerstag Abend in der Langgasse entlaufen. Wer denselben im Adler beim Portier abgibt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 4313

Eine Grube **Dung** ist unentgeltlich auszufahren. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4314

Schwalbacher Chaussee No. 13 ist eine freundliche, unmöblirte Herrschaftswohnung, bestehend aus sechs Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 3602

Verlängerte Marktstraße No. 27 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. Auf Verlangen kann auch eine Küche und Kammer dazu gegeben werden. Auch werden die Zimmer einzeln abgegeben. 4315

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei Gust. Decker, Geisbergweg. 3494

In einem neuen Hause in angenehmster Lage ist eine Wohnung mit sechs Zimmern, Küche, zwei Mansarden u. zu vermieten und zum 1. September oder 1. Oktober l. J. zu beziehen. Auch können daselbst für die Dauer der Kurzeit drei schön möblirte Zimmer zusammen oder getheilt billig abgegeben werden durch das Commissionsbureau von

Gust. Decker, Geisbergweg No. 21. 4316

Wegen Wohnungsveränderung des Rechtspraktikanten A. Kamberger ist die von demselben bisher inne gehabte Wohnung, bestehend in vier Zimmern, Küche, Keller und zwei Mansarden in der fortgesetzten Kirchgasse bei Frau Sattler Höser Wittve Barterre auf den 1. Juli c. anderweit zu vermieten. 4317

Schuld und Sühne. (Fortsetzung aus No. 128)

„So zieht er ihn, noch bevor Jemand von den Gästen den Eindringling gewahr wird, die Treppe hinab in sein Arbeitszimmer. „Weshalb bist du nicht übergeschliffen?“ ist Elterlich's erste, entsetzte Frage. „Das viele Wasser!“ lacht Berger. „Wär' es noch gebrannt, hui — dann — Aber was thu' ich in Amerika? Wie viel Dollars kann ich mir einwechseln für die lumpigen paar Hundert preussischen Thaler? Kann ich damit speculiren? Kann ich damit ein Geschäft in Rothhäuten machen? Und ich war groß! — Und du? — Und ich war sehr groß!“

Umsonst versucht Heinrich, sich selbst zu beruhigen, einen festen Entschluß zu fassen. „So hat man in Bremen nur halb gethan, um was ich gebeten“, sagt er, „sonst wärst du drüben überm Ocean und ich wär' deiner los! Aber das muß zu Ende gebracht werden! Hörst du! Es muß!“

„Heinz“, versetzt Berger mit heiserm Lachen, „mich friert, friert recht innerlich! Aus deiner Küche drang es so düftig warm — da erinnerte ich mich — ich war auch mal ein reicher Mann — und dieser Festglanz und diese Staatslivreen — und alles — Procente, Heinz!“

„Du sollst haben! Was weiter?“

„Ich soll haben? Guter Heinz! Ich soll haben — und die oben? — Die haben

auch — Und ich den Abhau im Winkel! Schämst dich meiner, Heinz? Der Rod, hm — der Rod, der macht euern Anstand aus — Wenn auch, was liegt daran? Die eiserne Kasse, in die ein Griff geschah, existirt nicht mehr — und ich — ich war groß — sehr groß!

Heinrich hält mit Mühe an sich. „Ich will, endigen zwischen dir und mir!“ ruft er gedämpft. „Aber für immer! Ein Mittel sage mir, das mich von dir frei macht!“ „Frei?“ lacht Berger höhnisch. „Daß ich ein Narr wäre! Du bist meine letzte Speculation — eine gute Speculation! Und jetzt —“ Berger erhebt sich mühsam und sucht eine imponirende Stellung einzunehmen; er zieht den Rod enger an den Leib und stülpt den eingedrücktten Hut fester. „Und jetzt sag' ich — und sage — daß ich dich nicht losgebe! Man steht auf mich nieder, ich kann auch niedersehen — will niedersehen auf einen, der —“

„Kein Wort weiter!“ ruft Elterlich drohend. „Auf einen, Heinz“, fährt Berger ruhig fort, „der — mich übers Meer haben wollte, der sich gern ein Stück seines Lebens amputiren ließ! Gelt, Heinz! Das von damals ist eine Anweisung, uneingelöst, bezogen auf Berger, Heinz! — Auf Berger!“

Heinrich tritt dicht vor ihn hin; sein Wesen ist in Aufruhr; aus seinen Augen blüht es wie aus unheilvollen Wolken; seine Hände haben sich zu Fäusten zusammengekrämpt.

„Jetzt mach' ein Ende!“ ruft er mit knirschender, leiser Stimme. „Jetzt bring' es zum Abschluß für immer! Wir müssen aufhören, uns zu kennen!“

„Müssen?“ stammelt Berger. „Wer sagt's? Ich nicht! Ich sage — du mußt, Heinz! Wie sie edel sind, wie dankbar! Alle! Alle! Camilla läßt sich scheiden — und du?“

„Berger!“ ruft Heinrich außer sich. „Jetzt kein Wort weiter oder — ich thue, was mich reut! Ich gebe Anweisung, ich zahle die Kosten deiner Reise noch einmal!“

„Ich bleibe!“ versetzt Berger entschieden. „Du gehst! Ich ertrage deinen Anblick nicht! Ich mag dies Ungeziefer nicht länger an meinem Leben kleben lassen!“

„Ungeziefer?“ Wer bist du? Was bist du? Ich will's erzählen! Ich will ein Lied aus deinem Griffe machen!“ schrie Berger...

Da stürzte Heinrich auf ihn zu. „Sprich die Rede nicht zu Ende!“

In diesem Augenblick hört man draußen im Flur den Namen Elterlich rufen. Dadurch kommt er wieder zur Besinnung. Er ist eben im Begriff, die Hand von Bergern loszulassen, die ihn niedergedrückt hält, als dieser, die augenblicklich ihm gewordene Errettung benutzend, schreit: „Hierher! Ein Dieb! Ein Dieb!“

Weiter kommt er nicht. Die mit aller Macht auf einen Augenblick zurückgedämmte Angst Elterlich's bricht verstärkt hervor und reißt alle Dämme moralischer Kraft nieder. Elterlich ergreift Bergern aufs Neue am dem alten Ruche, das um dessen Hals gewunden ist, und dreht es zusammen; dabei drückt er ihn nieder und gegen die Wand. Ihm scheint's ganz in der Ordnung, daß Berger keinen Laut von sich gibt, daß dessen Arme schlaff am Körper herabhängen. „Dieb“ vor seiner Familie! (Schluß folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 4. Juni: Die Fräulein von Saint Cyr, Lustspiel in 5 Akten von A. Dumas.

Morgen Sonntag den 5. Mai: Marie oder die Regimentstochter, komische Oper in 2 Akten, Musik von Donizetti. Hierauf: Das schlecht bewachte Mädchen, Ballet in 2 Akten, arrangirt von Herrn Balletmeister Dyferrmann.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 Fr. zu haben.

(Sterbedeckung Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 129)

4. Juni 1859.

Modellirschule des Gewerbe-Vereins.

Zum Besten derjenigen Gesellen und Lehrlinge, für deren Gewerbe Fertigkeit im Modelliren erfordert wird, läßt der Centralvorstand des Gewerbevereins im beginnenden Sommerhalbjahre abermals einen praktischen Unterrichtscursus sowohl für ornamentales, als für constructives Modelliren in Thon, Gyps, Holz, Pappe und Metall an je zwei Wochenabenden von 8—10 Uhr abhalten. Das ornamentale Modelliren wird durch Herrn Bildhauer Meuldermans und das constructive durch Herrn Architect Jypel jun. gelehrt; beide Lehrer werden die Bedürfnisse der einzelnen Schüler je nach der Art des von denselben gewählten gewerblichen Berufs sorgfältig berücksichtigen. Die Meldungen zu diesem Unterricht werden künftigen Samstag den 4. Juni Abends 8 Uhr im Bureau des Centralgewerbevereins und künftigen Sonntag den 5. Juni in der gewerblichen Zeichenschule von Herrn Zeichenlehrer Müller angenommen. Das Unterrichtslocal befindet sich wie bisher im Hintergebäude des Schirmer'schen Hauses in der verlängerten Marktstraße. Für Söhne von Vereinsmitgliedern ist der Unterricht unentgeltlich, Nichtmitglieder haben für einen Sohn 3 fl. und für jeden weiteren 1 fl. Schulgeld zu entrichten, welches halbjährig vorausbezahlt werden muß. Schüler der Gewerbeschule sind ebenfalls von Zahlung des Schulgeldes befreit. Unbemittelte Eltern, welche dem Gewerbeverein nicht angehören, können auf Grund beigebrachter glaubhafter Nachweise der Mittellosigkeit von der Leistung des Schulgeldes entbunden werden. Die betreffenden Herrn Handwerksmeister sind ersucht, Gesellen und Lehrlinge auf das Bestehen dieser Schule aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 31. Mai 1859.

121

Die Modellirschule-Commission.

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein (vormals **Carl Bergmann'sches**) Lager in schwarzem und grünem

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen. 1102

Biebrich, Mainzerstrasse.

Kaffee, Chocolate &c., sowie Kuchen, Kaffee und Theesachen, täglich frisch, empfiehlt

4261

Jacob Ott, Conditior.

Soeben sind erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Angerstein , Ruf zum Turnen.	— fl. 12 fr.
Aschenborn , Lehrbuch der Arithmetik mit Einschluß der Algebra und der niedern Analysis.	2 " 42 "
Baude , Oestreichs adriatische Küste und Seemacht.	— " 27 "
Der italienische Krieg und die Aufgabe Preußens.	— " 36 "
Derblich , Land und Leute der Moldau und Walachei.	2 " 24 "
Gräfe , Das Pistol, dessen Theile, Behandlung und Gebrauch. Mit 2 Tafeln Abbildungen.	— " 33 "
Helmuth , Die Distanz-Messungen der Artillerie.	— " 54 "
Künzel , Das Leben und der Briefwechsel des Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt, des Eroberers und Ver- theidigers von Gibraltar.	4 " 30 "
Meissner, Alfred , Seltsame Geschichten.	2 " 9 "
Michelet , Die Liebe.	2 " 42 "
Moleschott , Physiologie der Nahrungsmittel. Ein Hand- buch der Diätetik. 2. Aufl. 1. Lief.	2 " 42 "
Monods letzte Worte an seine Freunde und an die Kirche	— " 45 "
Niemeyer , Ueber die electriche Behandlung und die ihr zu- gehörigen Krankheitszustände. Mit 6 Abbildungen	— " 21 "
Noak , Schelling und die Philosophie der Romantik. Ein Beitrag zur Culturgeschichte des deutschen Geistes. 1ter Theil.	3 " 3 "
Reichert , der Bau des menschlichen Gehirns durch Abbil- dungen mit erläuterndem Texte dargestellt. Abth. 1 mit 24 Kupfertafeln	9 " — "
Schmidt , Vorlesungen aus dem Gebiete der Kriegswissen- schaften für Officierstheorien	3 " 15 "
Stillfried-Rattonitz , Beiträge zu einem Gesätibuch von Trakehnen	1 " 48 "

Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord-** und **Süd-**
Amerika über **Bremen**, **Havre** und **Antwerpen** durch große drei-
 mastige gekupferte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am 1. und 15. jeden
 Monats.

Familien, welche keine größeren Mittel besitzen, werden gegen Anzahlung
 von Vierzig Gulden und Kinder die Hälfte, nach einzelnen Häfen vermittelt
 Vorschuß hinbefördert, müssen sich aber verbindlich machen, die vorgeschossenen
 Reisegelder binnen 6 Jahren zurückzuerlösen.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrts-Verträgen
 wende man sich an die Hauptagentur von

Jacob Seyberth

726

in Wiesbaden.

Privat-Entbindungs-Aufnahme.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer freundliche und bequeme Auf-
 nahme.

4007

Katharine Schuhmann,
 Rentengasse No. 9 neu in Mainz.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Täglich von **Biebrich** Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach **Cöln** und ohne Ueber-
nachtung bis **Rotterdam**.

Von **Biebrich** nach **London** jeden Sonntag Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Dampfschiffe dieser Rhederei haben auf dem Verdeck Glaspavillon und
jedes zwei Schlafcabinette, welche letztere für eine Reise zu miethen sind.

Biebrich, den 24. Mai 1859. Die Haupt-Agentur.

64

N. Schmölder.

Mr. **Ed. A. Schmidt** gives lessons in painting; watercoloures and
drawing, from nature and from copies.

Wiesbaden, Rheinstrasse No. 8.

4264

Gefrornes

täglich in mehreren Sorten in und außer dem Hause, und **rohes Eis**
4092 empfiehlt **H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor.

Brönner's Fleckenwasser,

acht **Cölnisch Wasser** von Joh. Maria Farina gegenüber dem
Jülich'splatz,

deutsche, französische und englische **Odeurs, Seifen, Haaröl** und
Pomaden,

Liebig's Insektenpulver per Paquet 8 fr., empfiehlt

2232

Chr. Wolff, Hof-Versorger.


Täglich frisches **Kaffee-** und **Theebackwerk**, nebst **Kirschen-**
kuchen, empfiehlt
L. Frensch, Conditor,
4262 Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs 32.


Zurückgesetzte Damen- und Kinderstiefel und
Schuhe sind billig zu haben bei

4141

G. Schäfer, Sonnenbergerthor No. 4.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr.

Barterzeugungs-Pomade à Dose 1 fl. 45 fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 1 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr.

Lilionesse per Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche 1 fl. 10 fr.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur in Wiesbaden.
385 Aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin.

Insectenpulver-Tinctur à Fl. 18 fr. zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse No. 42.

Strohmaten in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

In der Nähe Wiesbadens ist ein gutes starkes **Zugpferd** billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 4225

Heidenberg im Hirsch ist **Heu** und **Stroh** zu verkaufen. 4226

Es können ein auch zwei **Gymnastiken** Kost und Logis erhalten **Schwal-**
bacherstraße No. 12 im neuen Bau. 4268

Liebes Gretchen!

4277

Die herzl. Glückwünsche zum heutigen 22. Geburtstage. **S. W. K. Ph.**

E. W. L. m

K. B.

8227

Evangelische Kirche.

Sonntag Exaudi.

Vormittagsgottesdienst 9 Uhr: Herr Decan Sibach.
Nachmittags 2 Uhr: Prüfung der Confirmanden durch Hrn. Kirchenrath Dieß.
Besuchstunde in der neuen Schule Vormittags 8³/₄ Uhr: Herr Kaplan Conrad v.
Gottesdienst in Clarenthal Morgens 9¹/₂ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Dieß.

Katholische Kirche.

Sechster Sonntag nach Ostern. Fest des heil. Bonifacius.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.
Zweite heil. Messe 7 Uhr.
Feierliches Hochamt mit Predigt und Umgang mit dem Aller-
heiligsten 9 Uhr.
Letzte heil. Messe 11 Uhr.
Nachmittag 2 Uhr: Vesper.

In der Woche:

Täglich heil. Messen um 6 und 9 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag heil. Messen mit ausgesegnetem hochwürdigem
Gut zur Erlebung des Friedens.
Zu demselben Zweck Samstag Abend 6 Uhr Andacht mit Segen, nach der-
selben Beichte.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6. 10 Uhr. Morgens 7¹/₂. 9¹/₂ Uhr.
Nachm. 2. 5¹/₂. 8¹/₂. 10 u. Nachm. 1. 4¹/₂. 7¹/₂. 10¹/₂ u.
Limburg (Eilwagen).

Morgens 6¹/₂ Uhr. Morgens 11¹/₂ Uhr.
Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12¹/₂ Abds. 9 u.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.
Abends 6 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7¹/₂ Uhr.
Nachm. 2¹/₂ Uhr. Nachm. 2¹/₂ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4¹/₂ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4¹/₂ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:
Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
(11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz.)
Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M. 8 u. 30 M.
(3 Uhr Extrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden:
Morg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,
12 u. 52 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,
7 u. 35 M., 10 u. 5 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden
Morg. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.
(Sonn- u. Feiertags Abds. 9 u. 25 M.)

Ankunft in Wiesbaden:
Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.
(Sonn- u. Feiertags Abds. 10 u. 30 M.)

Seff. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:
Morg. 5 u. 45 M., 9 u., 11 u. 35 M. *)
Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.
(*) Nach Paris, nur I. u. II. Klasse.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.